

Forum Sozialethik 2012
Initiative junger Sozialethikerinnen und Sozialethiker
10.-12. September 2012 in der Katholischen Akademie Schwerte

Interdisziplinarität – eine Herausforderung für die Christliche Sozialethik

Christliche Sozialethik reflektiert gesellschaftliche Strukturen und ist dabei notwendig auf weitere Wissenschaften verwiesen. Sie steht in regem Austausch mit den anderen theologischen Disziplinen und im Diskurs mit der philosophischen Ethik, den Sozial- und Kulturwissenschaften sowie den Natur- und Technikwissenschaften. Derartige Bezugnahmen erfolgen auf verschiedenen Ebenen und zu unterschiedlichen Zwecken. Die Rezeption von scheinbar „fachfremden“ Theorien, Methoden und Inhalten prägt das sozialetische Fragen fundamental. Doch genau hier ist ein Forschungsdesiderat auszumachen, denn in der Grundlegung der christlichen Sozialethik erfolgt eine ausdrückliche Reflexion des interdisziplinären Dialogs bislang nur selten.

Inter- und Transdisziplinarität

Das Forum Sozialethik 2012 möchte *erstens* grundlegend diskutieren, was Inter- und Transdisziplinarität bedeuten, worin die wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Implikationen bestehen und ob diese Konzepte für die Sozialethik von Relevanz sind. Dabei ist weiterhin u.a. fragen, ob und inwieweit die theologischen Dimensionen der Sozialethik durch die Referenz auf inner- wie außertheologische Theorien berührt werden. Stellt Interdisziplinarität eine Besonderheit der Sozialethik im Gesamt der Theologie dar oder ist dies eine Selbstverständlichkeit aller theologischen Disziplinen bzw. moderner Wissenschaft überhaupt? Zu klären ist ferner die geläufige und gleichzeitig umstrittene Unterscheidung zwischen deskriptiven und normativen Theorien (Wertfreiheit der Wissenschaft, Sein-Sollens-Fehlschluss usw.). Kommt der Sozialethik in diesem Zusammenhang die Aufgabe einer methodologischen Reflexion zu, um z.B. verdeckte normative Voraussetzungen und Gehalte aufzudecken?

Normative Ethik und/oder empirische Sozialwissenschaft

Es ist *zweitens* der Frage nachzugehen, ob christliche Sozialethik eher normativ-ethisch oder empirisch-sozialwissenschaftlich ausgerichtet sein soll. Welche Konsequenzen ergeben sich aus der jeweiligen Schwerpunktsetzung für Inhalte und Methoden?

Bezugstheorien der Sozialethik

Drittens ist zu analysieren, welche Bezugstheorien besonders häufig aufgegriffen werden und warum z.B. Habermas, Luhmann, Rawls, Walzer, Nussbaum etc. zu Referenzautoren geworden sind. Lassen sich Präferenzen bei der Rezeption von Wissenschaften (Philosophie, Soziologie, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften usw.) feststellen und wie können diese begründet werden? Ist eine Kanonbildung zu beobachten oder haben sich die Bezugnahmen in den vergangenen Jahren verändert?

Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für das Selbstverständnis des Faches – nicht zuletzt mit Blick auf die Bedeutung der eigenen Traditionen?

Anwendungsorientierung der Sozialethik

Als vierter Themenkomplex ist die Anwendungsorientierung der Sozialethik zu reflektieren: Ist es sinnvoll, in der theologischen Ethik zwischen allgemeiner und angewandter Ethik bzw. Bereichsethik mit je eigenen methodischen Anforderungen zu unterscheiden? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für eine vermeintliche „Einheit der Sozialethik“?

Das Vorbereitungsteam lädt Interessierte herzlich ein, sich mit einem Beitrag an der Tagung zu beteiligen und etwa anhand der eigenen Forschung Fragen zur Inter- und Transdisziplinarität des Fachs zu diskutieren. Angesprochen sind Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen (Promotion, Habilitation) sowie fortgeschrittene Studierende des Faches Sozialethik im deutschsprachigen Raum. Vertreterinnen und Vertreter aus benachbarten Disziplinen (Philosophie, Soziologie und andere Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften usw.) sind herzlich willkommen. Das Forum pflegt einen Werkstattcharakter, das heißt dass besonderer Wert auf den freien wissenschaftlichen Austausch gelegt wird. Dafür sollen die Beiträge als Grundlage dienen.

Organisatorische Hinweise

Wir bitten um Zusendung eines Exposés von 1-2 Seiten bis zum **18. April 2012** im Format doc, docx oder pdf an folgende Adresse: tagungen@forumsozialethik.de. Dieses soll den Inhalt des Beitrags skizzieren, sowie kurze Angaben zur Person enthalten.

Nach der Sichtung der Exposés stellt das Vorbereitungsteam das Tagungsprogramm zusammen, setzt sich mit den ReferentInnen in Verbindung und stimmt die weitere Vorgehensweise mit ihnen ab. Die Vorträge dürfen die Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten.

Es ist geplant, die Vorträge im Anschluss an die Tagung in einem Tagungsband zu publizieren. Die Referenten werden gebeten, ihre Referate hierfür bis zum 31. Oktober 2012 zu überarbeiten und beim Vorbereitungsteam einzureichen.

Exposé, Rückfragen und Anregungen sind zu richten an:

tagungen@forumsozialethik.de

Thomas Berenz

Kath. Sozialwissenschaftliche Zentralstelle
Brandenberger Straße 33
41065 Mönchengladbach
+49 (0) 21 61 8 15 96-17
berenz@ksz.de

Dr. Jochen Ostheimer

Lehrstuhl Christliche Sozialethik
Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Pl. 1
80539 München
+49 (0) 2180 2474
j.ostheimer@lmu.de

Anna Maria Riedl

Institut für Christliche Sozialwissenschaften
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
+49 (0) 251 83-32556
annamaria.riedl@uni-muenster.de

Dr. Werner Veith

Lehrstuhl Christliche Sozialethik
Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Pl. 1
80539 München
+49 (0) 2180 2861
werner.veith@lmu.de